



Selbstmedikation bei sozial Benachteiligten

Eine Befragung bei Tafelnutzerinnen und -nutzern

Dr. Udo Puteanus, LZG.NRW

29.09.2015



2004 GKV-Modernisierungsgesetz, Praxisgebühr, OTC-Ausschluss

§ 34 wird wie folgt geändert: ...

**„Nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel
sind von der Versorgung nach § 31 ausgeschlossen.**

Der Gemeinsame Bundesausschuss
legt ... fest, welche
nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel,
... ausnahmsweise verordnet werden können.



Aus der amtlichen Begründung:

„Es handelt sich dabei um Arzneimittel
im unteren Preisbereich von
durchschnittlich

weniger als 11 Euro je Packung,

so dass die Herausnahme dieser
Arzneimittel
aus der Leistungspflicht der gesetzlichen
Krankenversicherung
für den einzelnen Versicherten

sozial vertretbar ist.“

Zusätzlich zum Hintergrund

- Jahrzehntelanger Streit über
„Umstrittene Arzneimittel“
- „Positivliste“ mit drei gescheiterten
Versuchen
- „Negativlisten“



Öffentlicher Einsatz für Sozial Benachteiligte

Januar 2004 Linksfraktion, CDU-Fraktion im Bundestag

März 2005 Sozialverband Deutschlands

Januar 2007 Pharmaz. Großhandel Gehe
=> **Spenden** für „Schwäbische Tafel“

Oktober 2009 „Dülmener Medikamententafel“,
danach weitere Initiativen, z. B. in Steinfurt,
Waldbröl, Fröndenberg



Öffentlicher Einsatz für Sozial Benachteiligte

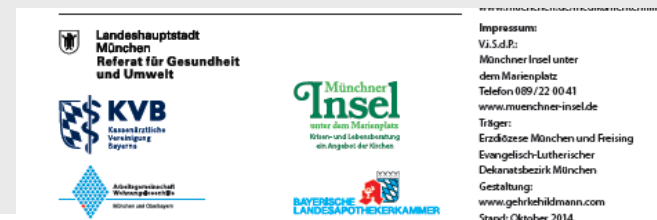
Januar 2004 Linksfraktion, CDU-Fraktion im Bundestag

März 2005 Sozialverband Deutschlands

Januar 2007 Pharmaz. Großhandel Gehe
=> **Spenden** für „Schwäbische Tafel“

Oktober 2009 „Dülmener Medikamententafel“,
danach weitere Initiativen, z. B. in Steinfurt,
Waldbröl, Fröndenberg

Dezember 2011 „Medikamentenhilfe München“,
2015 Ausweitung geplant auf Landkreis





Versorgungsforschung

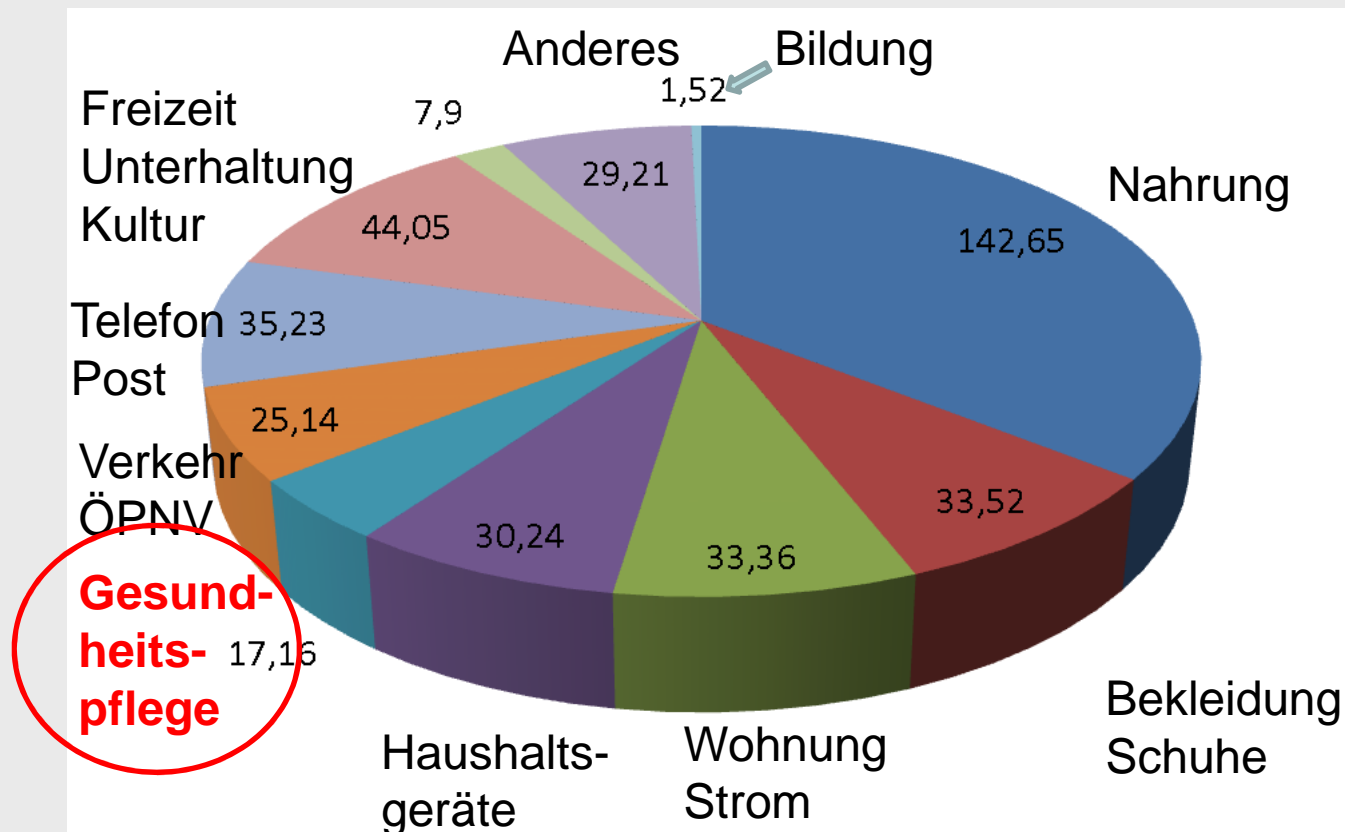
Fragen:

- In welchem Ausmaß müssen sozial Benachteiligte seit 2004 auf Arzneimittel verzichten?
- Welche Arzneimittel werden dennoch gekauft?
- **Auf welche Arzneimittel wird verzichtet?**
- Welche Folgen hat der Kauf
 - zur Behandlung der jeweiligen Erkrankung?
 - auf finanzielle Spielräume, um bspw. Zuzahlungen für Rx-Arzneimittel zu zahlen?
- **Welche Folgen hat die gesetzliche Regelung für die Gesundheit und die Lebensqualität der Betroffenen?**

Antworten?



Hartz IV-Regelsatz: 399,- Euro für einen Alleinstehenden, davon:



Quelle: Bundesagentur für Arbeit



Projekt des ÖGD NRW 2013, Fragestellung

Wie viele und welche Selbstmedikationsarzneimittel leisten sich sozial Benachteiligte?

Wie häufig und bei welchen Selbstmedikationsarzneimittel üben sie Verzicht?



Projekt des ÖGD NRW,

Methodik:

- Befragung von Tafelnutzern: deutsch, russisch, türkisch
- Beteiligte Städte: Düren, Münster, Unna, Neuss
- Tafelnutzer wurden gebeten, den Erhebungsbogen auszufüllen, zum Teil Unterstützung durch Tafelmitarbeiter oder LZG.NRW
- Auswertung im LZG.NRW, Nutzung von Excel



Projekt des ÖGD NRW, Ergebnisse:

■ 391 auswertbare Erhebungsbögen

- 144 Düren 372 deutsch
- 87 Münster 10 russisch
- 20 Neuss 9 türkisch
- 139 Unna
- 1 Unbekannt

- (264) weiblich
- (117) männlich
- (10) unbekannt

Kaufen oder verzichten? Medikamente aus der Apotheke

Eine Untersuchung des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Liebe Besucherinnen und Besucher der Tafel,

bestimmt haben Sie schon einmal festgestellt, dass Ihre Ärztin oder Ihr Arzt Ihnen nicht alle Medikamente verschreiben kann. Diese Medikamente müssen Sie dann selbst bezahlen. Manchmal empfiehlt die Ärztin oder der Arzt Ihnen auch die Einnahme weiterer Medikamente, oder Sie selbst möchten für sich oder ein Familienmitglied ein Medikament ohne Arztbesuch in der Apotheke kaufen.

Es geht bei diesem Fragebogen um diese Medikamente, die nicht von der Krankenkasse bezahlt werden.

Wir bitten Sie herzlich, die folgenden Fragen zu beantworten. Die Befragung erfolgt natürlich anonym.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Kontakt:
Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-
Westfalen
Fachgruppe Inspektionen, Sozialpharmazie
Drogegebäude Münster
Von-Staßfenberg-Strasse 36
48151 Münster
Tel.: +49 251 7703 4270
<http://www.lzg.nrw.de>

1. Bitte schätzen Sie: Wie viele Medikamente haben Sie in den letzten 12 Monaten gekauft, die nicht von der Krankenkasse bezahlt wurden?

- 1-3 Medikamente 4-8 Medikamente mehr als 8 Medikam
 Keine (wenn Sie keine Medikamente gekauft haben, geht es mit Frage 5 weiter)

2. Wenn Sie Medikamente gekauft haben, die von der Krankenkasse nicht bezahlt werden, bitte Sie hier angeben, welche Medikamente das waren.

- Hinweis: Sie können mehrere Kreuze machen.*
- Mittel gegen Schmerzen oder Fieber (z.B. Thomapyrin®, Aspirin®, ASS, Paracetamol, Dolomint®, andere Schmerz- oder Fiebertabletten)
 - Mittel gegen Sodbrennen oder Magen-Schleimhautentzündung (z.B. Re Omeprazol®, Talcid®, Maaloxan®, andere Mittel bei Magenbeschwerden)
 - Mittel gegen Fußpilz oder Nagelpilz (z.B. Canesten®, Mykofungin®, Loco Clotrimazol, andere Mittel gegen Fußpilz oder Nagelpilz)
 - Nasenspray oder Nasentropfen bei Schnupfen
 - Mittel bei Allergien, z.B. gegen Heuschnupfen (z.B. Cetirizin, Loratadin, Fenistil®, Livocab®, Cromo-ratiopharm®, andere Mittel bei Allergien)
 - Mittel gegen Kopfläuse (z.B. Goldgeist® forte, Infectopedicul®, Jacutin®, NYDA®)
 - Abführmittel/ Mittel gegen Verstopfung: bitte kreuzen Sie dies nur an, wenn es Macrogol (z.B. Movicol®) oder Lactulose (z.B. Bifiteral, Lactulose ratiopharm, Lactulor®) oder Picosulfat (z.B. Laxoberal®) oder Bisacodyl (z.B. Dulcolax ratiopharm) war.
 - Anti-Baby-Pille zur Verhütung
 - Sonstige: _____

3. Vielleicht konnten Sie schon mal aus finanziellen Gründen ein Medikament nicht kaufen. Bitte schätzen Sie, wie oft Sie in den letzten 12 Monaten aus diesen Gründen darauf verzichtet haben, ein Medikament zu kaufen:

- Keинmal (dann geht es mit Frage 5 weiter)
 1-3 mal 4-8 mal mehr als 8 mal

4. Bitte kreuzen Sie an, auf welche Medikamente Sie verzichtet haben.

- Hinweis: Sie können mehrere Kreuze machen.*
- Mittel gegen Schmerzen oder Fieber (z.B. Thomapyrin®, Aspirin®, ASS, Ibuprofen, Paracetamol, Dolomint®, andere Schmerz- oder Fiebertabletten)
 - Mittel gegen Sodbrennen oder Magen-Schleimhautentzündung (z.B. Rennie®, Antra®, Omeprazol, Talcid®, Maaloxan®, andere Mittel bei Magenbeschwerden)
 - Mittel gegen Fußpilz oder Nagelpilz (z.B. Canesten®, Mykofungin®, Loceryl®, Amofin®, andere Mittel gegen Fußpilz oder Nagelpilz)
 - Nasenspray oder Nasentropfen bei Schnupfen
 - Mittel bei Allergien, z.B. gegen Heuschnupfen (z.B. Cetirizin, Loratadin, Vividrin®, Fenistil®, Livocab®, Cromo-ratiopharm®, andere Mittel gegen Allergien)
 - Mittel gegen Kopfläuse (z.B. Goldgeist® forte®, Infectopedicul®, Jacutin®, ParaniX®, NYDA®)
 - Abführmittel/ Mittel gegen Verstopfung: bitte kreuzen Sie dies nur an, wenn es Macrogol (z.B. Movicol®) oder Lactulose (z.B. Bifiteral®, Lactulose® ratiopharm, Lactulor®) oder Picosulfat (z.B. Laxoberal®) oder Bisacodyl (z.B. Dulcolax®, Laxans®-ratiopharm) war
 - Anti-Baby-Pille zur Verhütung
 - Sonstige: _____

5. Zum Schluss bitten wir noch um ein paar persönliche Informationen:

- Wie ist Ihre Lebenssituation?
 alleinstehend mit Partner/Partnerin alleinerziehend
 mit Partner/Partnerin und Kind oder Kindern

- Wie alt sind Sie?
 18-30 Jahre 31-45 Jahre 46-65 Jahre über 65 Jahre

- Leben Kinder zwischen 12 und 18 Jahren in Ihrem Haushalt?
 ja nein

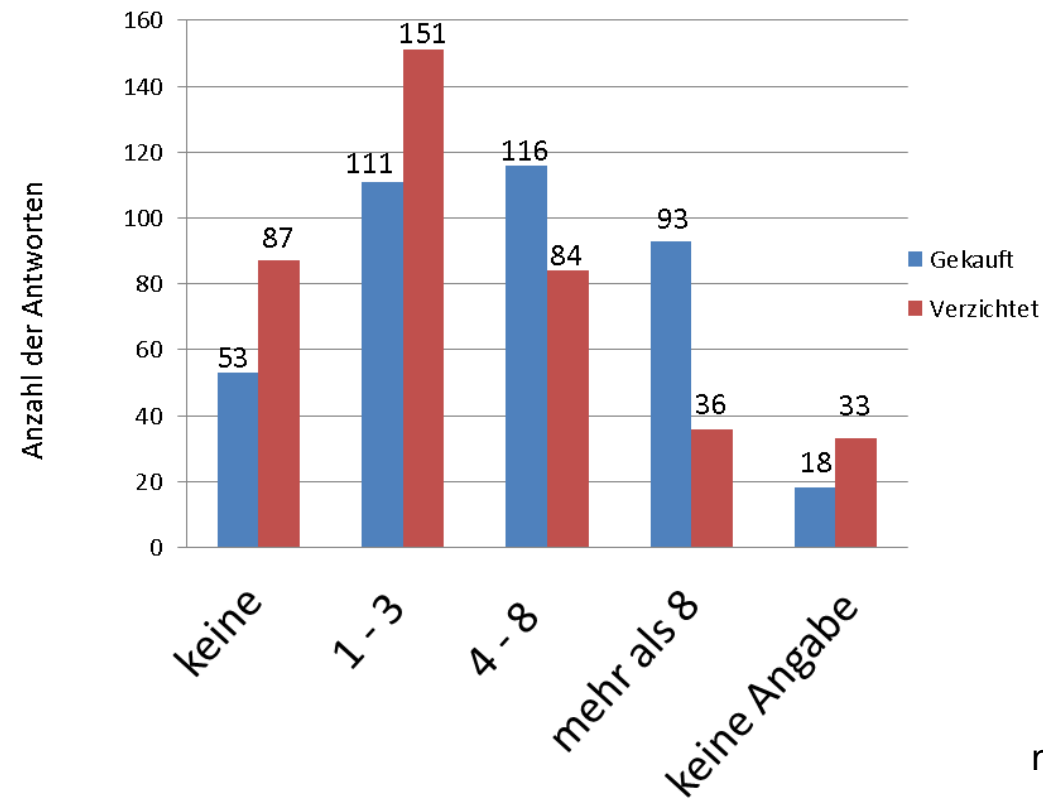
- Sind Sie
 weiblich? oder männlich?

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben.



Ergebnisse:

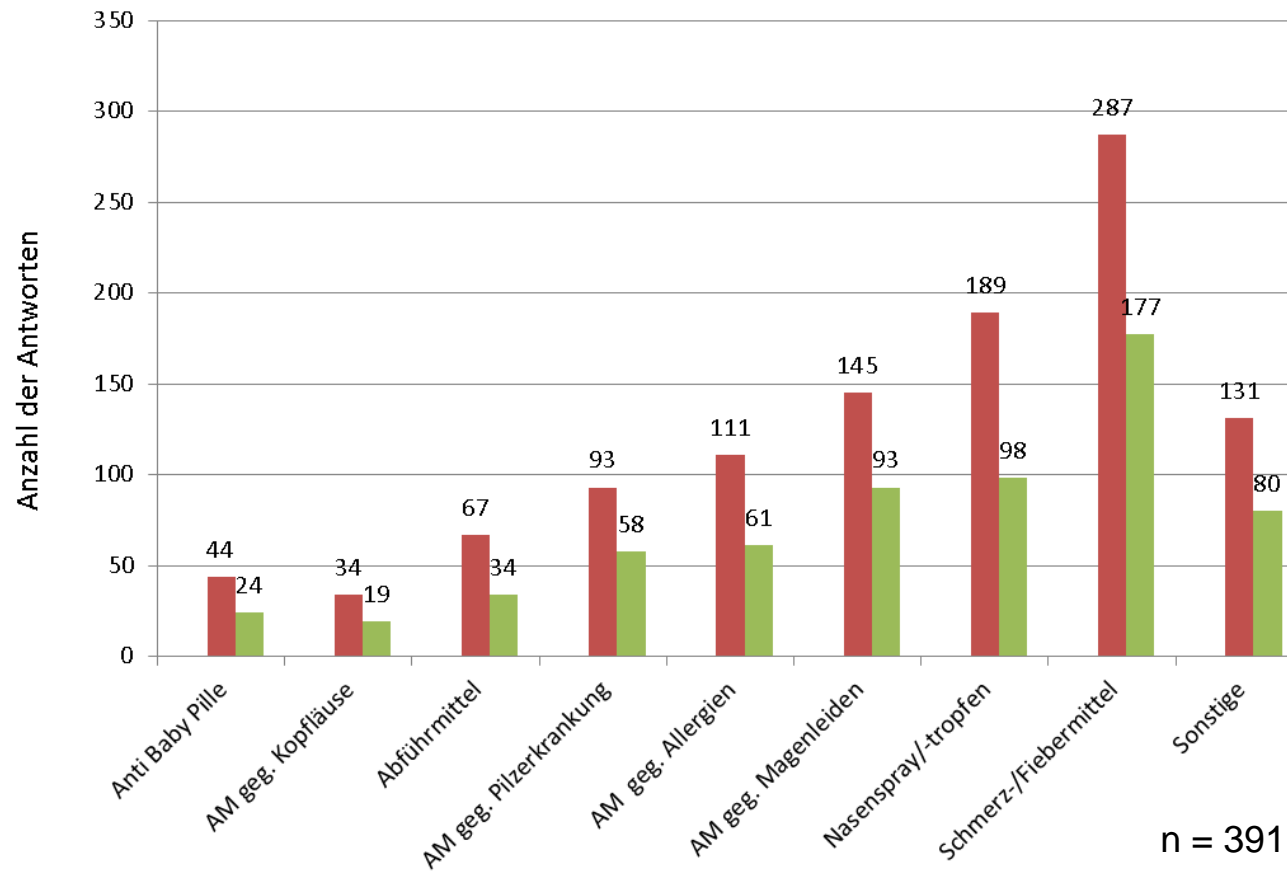
- Wie viele Medikamente haben Sie in den letzten 12 Monaten **gekauft**?
- Auf wie viele Medikamente haben Sie **verzichtet**?





- Welche Medikamente haben Sie **gekauft**?
- Auf **welche** Medikamente haben Sie **verzichtet**?

Mehrfachantworten möglich





Ergebnisse:

- Welche Medikamente
- haben Sie gekauft?

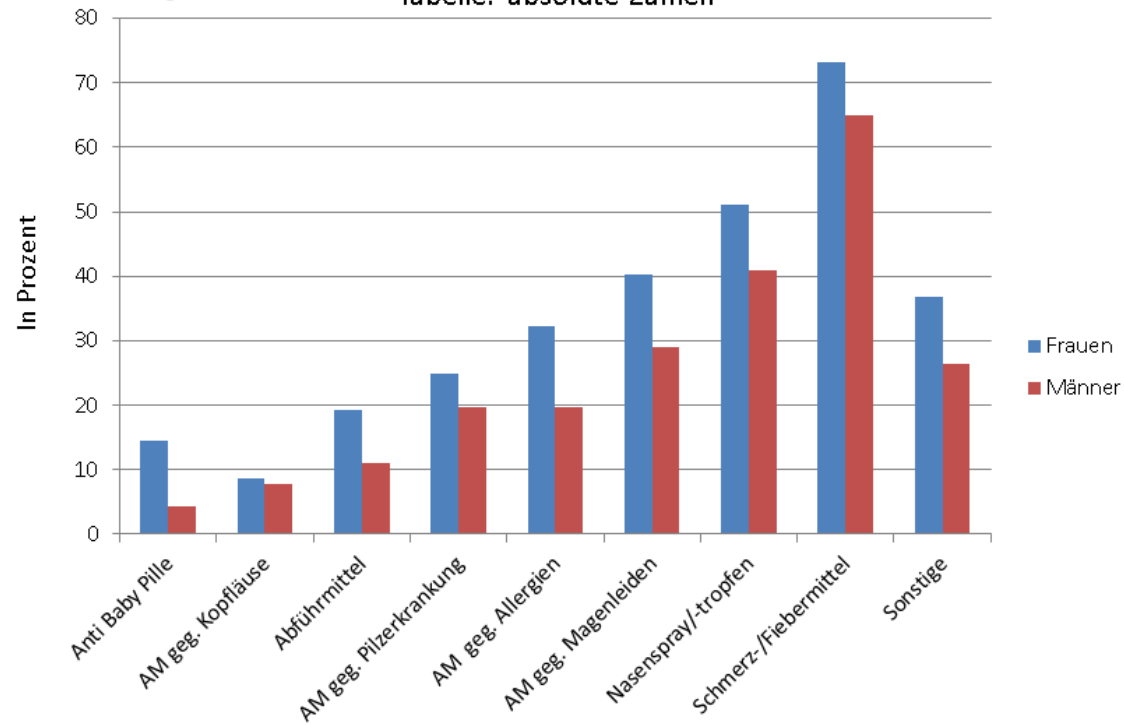
	Frauen	Männer
Anti Baby Pille	38	5
AM geg. Kopfläuse	23	9
Abführmittel	51	13
AM geg. Pilzkrankung	66	23
AM geg. Allergien	85	23
AM geg. Magenleiden	106	34
Nasenspray/-tropfen	135	48
Schmerz-/Fiebermittel	193	76
Sonstige	97	31

Mehrfachantworten möglich

Tabelle: absolute Zahlen

Frauen

Männer





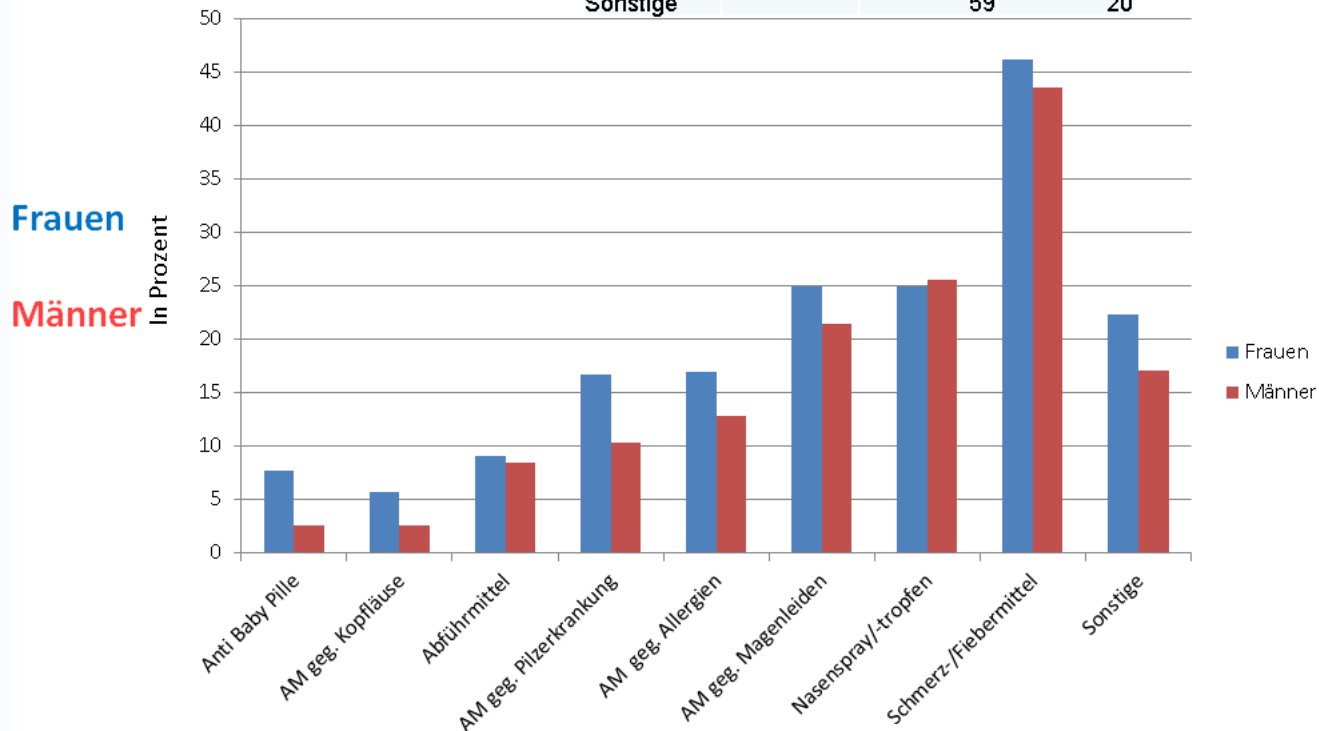
Ergebnisse:

- Auf welche Medikamente
- haben Sie **verzichtet**?

Mehrfachantworten möglich

	Frauen	Männer
Anti Baby Pille	20	3
AM geg. Kopfläuse	15	3
Abführmittel	24	10
AM geg. Pilzkrankung	44	12
AM geg. Allergien	45	15
AM geg. Magenleiden	66	25
Nasenspray/-tropfen	66	30
Schmerz-/Fiebermittel	122	51
Sonstige	59	20

Tabelle: absolute Zahlen





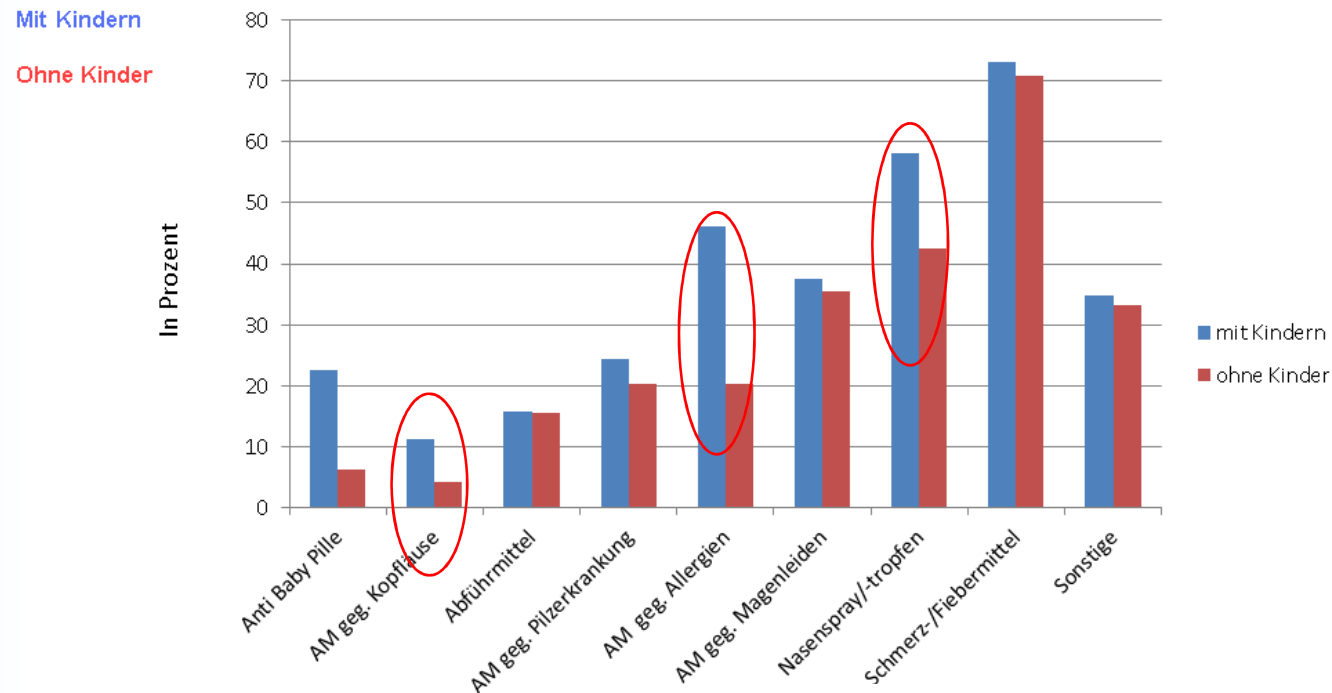
Ergebnisse:

- Anteil der Haushalte, die **gekauft** haben

Mehrfachantworten möglich

	mit Kindern	ohne Kinder
Anti Baby Pille	26	15
AM geg. Kopfläuse	13	10
Abführmittel	18	37
AM geg. Pilzkrankung	28	48
AM geg. Allergien	53	48
AM geg. Magenleiden	43	84
Nasenspray/-tropfen	67	101
Schmerz-/Fiebermittel	84	168
Sonstige	40	79

Tabelle: absolute Zahlen





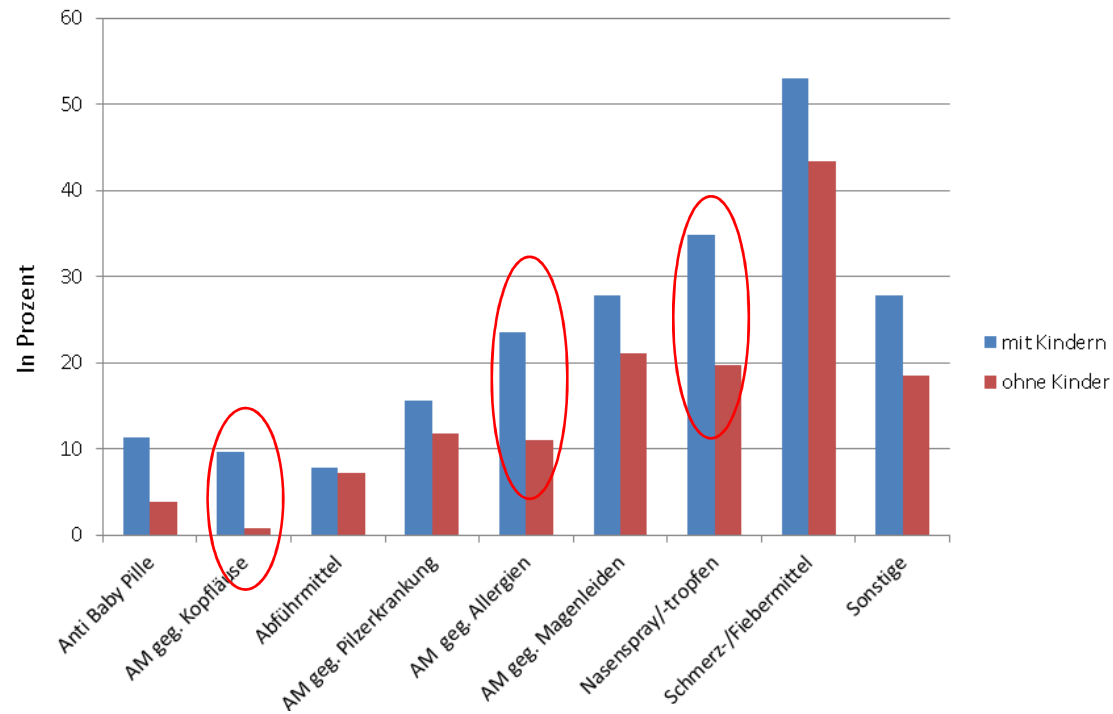
Ergebnisse:

- Anteil des **Verzichts?**

Mehrfachantworten möglich

	mit Kindern	ohne Kinder
Anti Baby Pille	13	9
AM geg. Kopfläuse	11	2
Abführmittel	9	17
AM geg. Pilzkrankung	18	28
AM geg. Allergien	27	26
AM geg. Magenleiden	32	50
Nasenspray/-tropfen	40	47
Schmerz-/Fiebertmittel	61	103
Sonstige	32	44

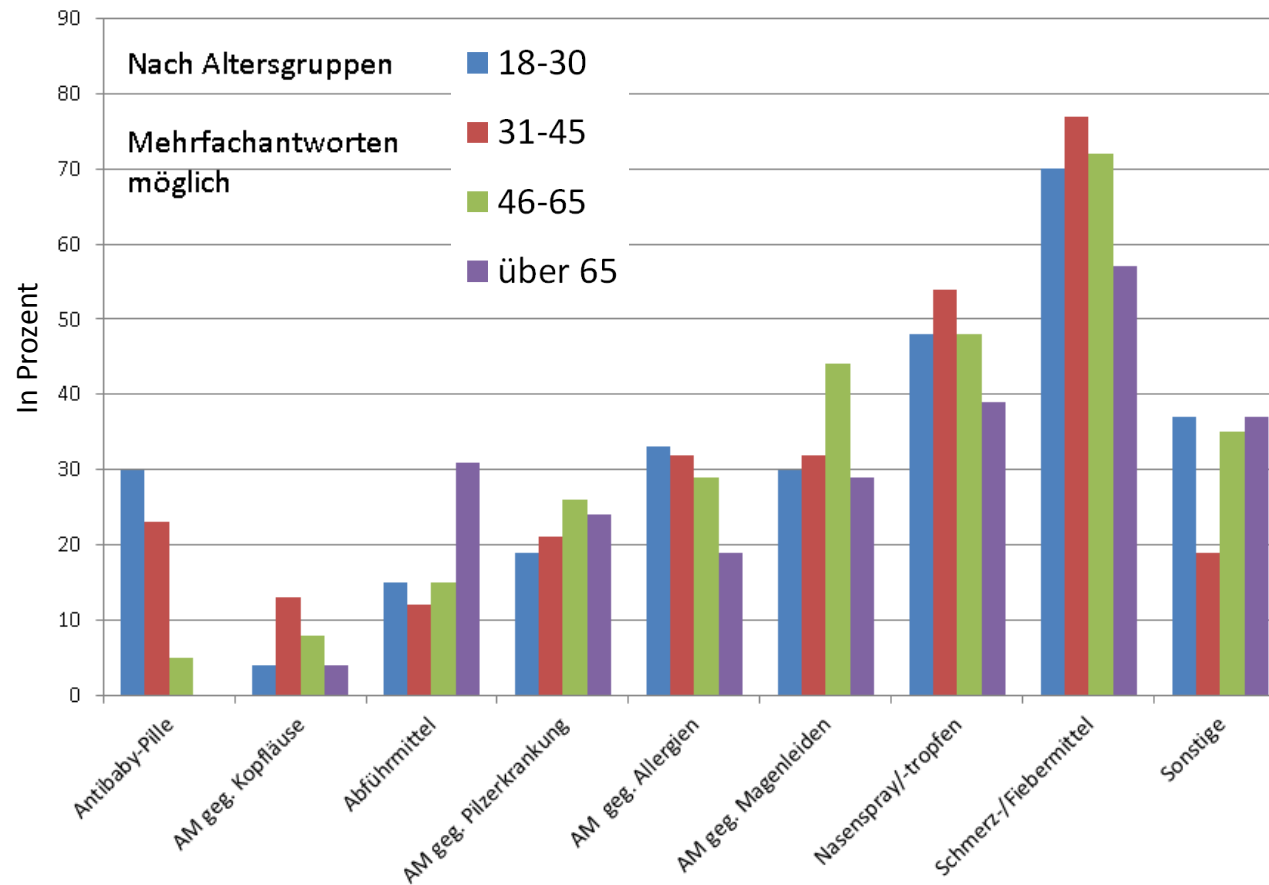
Tabelle: absolute Zahlen

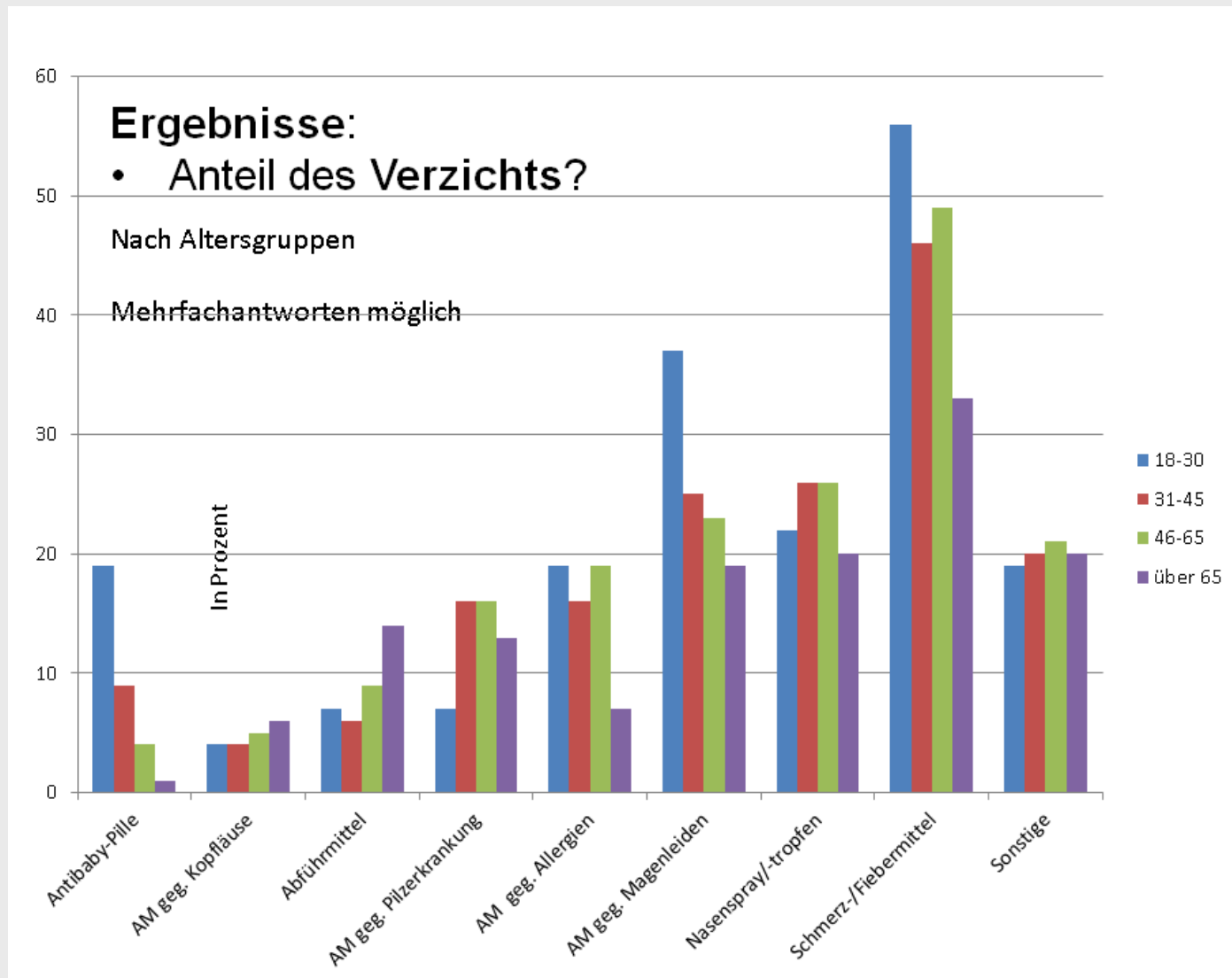




Ergebnisse:

- Anteil des Kaufs?







Fazit

- Verzicht wird häufiger geübt als bisher angenommen
 - ca. 40% der Kaufwünsche werden nicht realisiert, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 2007: 20% Verzicht
- Ein Verzicht kann u. a. Verlust an Lebensqualität aus finanziellen Gründen bedeuten
 - Bsp. Schmerzmittel: 45% der Befragten verzichten
 - Bsp. Nasentropfen: 25% der Befragten verzichten
 - Bsp. Magenmittel: 24% der Befragten verzichten
- Ein Verzicht kann eine Gefahrenquelle bedeuten:
 - Bsp. Pilzmittel: 15% der Befragten verzichten (38% der Kaufwünsche)
 - Bsp. Kopfläuse: 5% der Befragten verzichten (30% der Kaufwünsche)





Fazit

- **Geschlecht:**

Befragte Frauen geben häufiger an, Arzneimittel zu kaufen und auf sie verzichten zu müssen als die befragte Männer; das Verhältnis beim Kauf entspricht in etwa dem Verhältnis in der Normal-Bevölkerung

- **Kinder:**

Befragte Haushalte mit Kindern kaufen und verzichten häufiger auf Arzneimittel als befragte Haushalte ohne Kinder

- Arzneimittel gegen **Kopfläuse, gegen Allergien und Nasentropfen gegen (Heu-)Schnupfen** haben für Haushalte mit Kinder besondere Bedeutung. Auch die „Pille“ hat in Haushalten mit Kindern einen deutlich höheren Stellenwert als in Haushalten ohne Kinder.

- **Alter:**

Je älter die Tafelnutzende waren, desto weniger Arzneimittel hatten sie gekauft und verzichtet. Möglicherweise wird bei älteren Menschen der Bedarf an Arzneimitteln eher durch verschreibungspflichtige Präparate gedeckt



Limitierungen:

- Fehlende Repräsentativität
- Tafelnutzer waren nur selten bereit, den Erhebungsbogen auszufüllen.
- Es ist zu vermuten, dass eher Befragte mit höherem Bildungsgrad den Erhebungsbogen ausfüllten.
- Das Angebot, den Erhebungsbogen in türkischer oder russischer Sprache auszufüllen, wurde kaum genutzt.



Ausblick:

- Diskussion notwendig:
 - welche Arzneimittel sind für die Betroffenen notwendig
 - Lebensqualität verbessern
 - Verschleppung von Krankheiten verhindern
 - Infektionsgefahren minimieren
 - ob und in welchem Ausmaß diese Arzneimittel für sozial Benachteiligte solidarisch finanziert werden können, sollen oder müssen,
 - wenn ja, wer über Kostenübernahme entscheidet.
 - Versorgungsforschung: Weitere Untersuchungen sind notwendig